

Forschungsbereich 1:

# Trade Governance

## Entscheidungsstrukturen in der internationalen Handelspolitik

Welche Rolle spielen private und staatliche Akteure in der internationalen Handelspolitik und -regulierung? Diese Fragestellung steht im Zentrum des Forschungsbereichs 1. Die Teilprojekte bauen auf den Ergebnissen der ersten Phase des NCCR Trade Regulation auf. Der wissenschaftliche Fokus in der zweiten Phase ist auf zwei Gebiete gerichtet: Der erste Bereich befasst sich mit der Rolle der internationalen Streitbeilegung sowie

der Form und den Auswirkungen der zunehmenden Verrechtlichung und Implementierung internationaler Verpflichtungen via Streitbeilegungsverfahren. Die Entstehung, Funktionsweise und Effekte der WTO-Streitbeilegung werden empirisch untersucht. Der zweite Bereich beschäftigt sich mit der Rolle privater Akteure im internationalen Handel. Hier geht es um Fragen der Regulierung im Hinblick auf verantwortungsvolle

Unternehmensführung, den Einfluss privater Standards auf Rechtsetzung und Rechtsprechung, mit dem Schwerpunkt auf Menschenrechte und gute Regierungsführung. Dieser Forschungsbereich befasst sich mit Fragen der Überwindung der traditionellen Zweiteilung von staatlicher und privater Regierungsführung und arbeitet multidisziplinär mit Ansätzen aus der Politik-, Rechts- und Organisationswissenschaft.

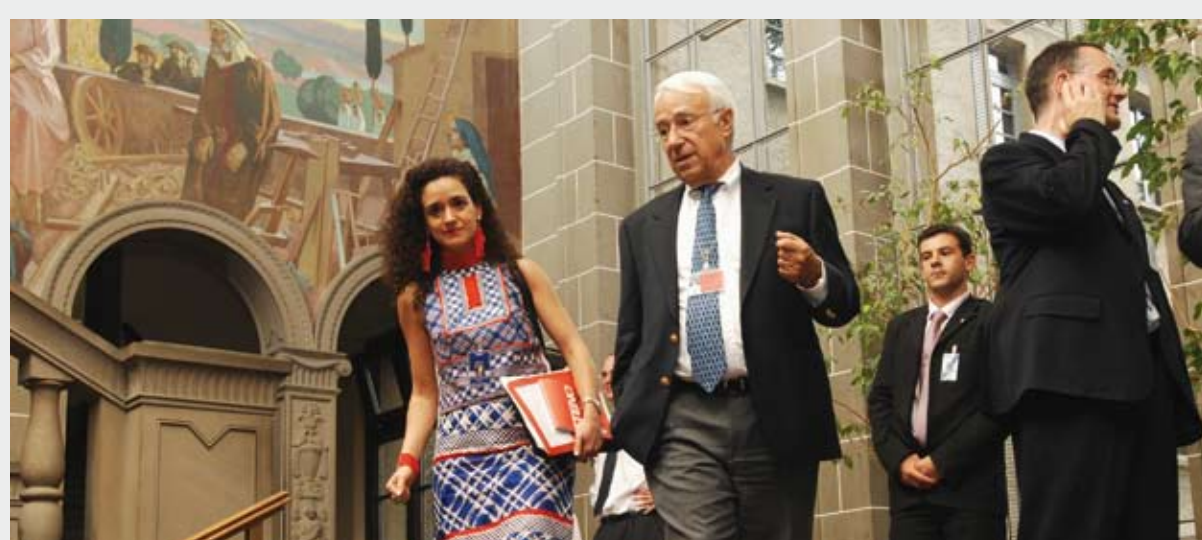
Leitung: Thomas Bernauer | Christine Kaufmann | Manfred Elsig | Katja Gehne | Gabriele Ruoff



### 1.1 Die Entstehung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens

Manfred Elsig

Das Streitbeilegungsverfahren der Welthandelsorganisation (WTO) ist ein komplexes rechtliches System der Streitbeilegung in der internationalen Politik. Dieses Forschungsprojekt analysiert die Entstehung und das Design des WTO-Streitbeilegungsverfahrens aus einer „Principal-Agent“ Perspektive.



### 1.2 Initiierung von WTO-Disputen

Thomas Bernauer | Gabriele Ruoff | Thomas Sattler

Wichtige Forschungslücken im Bereich der Initiierung von WTO-Disputen werden in diesem Projekt thematisiert. Zuerst werden neue Daten zu rechtlichen Ressourcen (Kapazitäten) eines Landes und zu Handelsmustern und -diversifizierung gesammelt. Diese Daten werden anschließend in statistischen Verfahren analysiert. Hierbei geht es um die Wahrscheinlichkeit, dass diese Faktoren auf die Teilnahme an einem WTO-Streitfall signifikant Einfluss haben. Schliesslich wird ein spieltheoretisches Modell entwickelt.



### 1.3 Verrechtlichung, vertragliche Lücken und die WTO Streitbeilegung

Chad Bown | Manfred Elsig | Matthias Oesch | Todd Allee

Der Paradigmenwechsel von einem Streitbeilegungssystem, welches stark auf wirtschaftlicher Macht basierte, hin zu einem multilateralen Rechtssystem wird weitgehend anerkannt. Anekdotische Evidenz zu dieser Verrechtlichung zeigt jedoch, dass dieser Prozess unterschiedlich vorangeht. Dieses Projekt untersucht die Verrechtlichung in den Bereichen der unilateralen Handelspolitik (z.B. Dumpingmassnahmen).



### 1.4 Umsetzung der WTO-Streit-schlichtungsempfehlungen

Thomas Bernauer | Gabriele Ruoff

Verfügbare Daten zur Streitbeilegung des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) zeigen, dass ein Drittel der Angeklagten sich nicht an die Empfehlungen der Expertenpanels halten und diese nicht umsetzen. Basierend auf der Sammlung von neuen Daten über den Vollzug von WTO-Urteilen, geht dieses Projekt über das Messen von Konzessionen hinaus. Der Fokus liegt auf dem Grad der Implementierung und der Zeit, die es braucht, um WTO-Urteile umzusetzen.



### 1.5 Menschenrechte als Triebkräfte für Corporate Governance

Dorothea Herren | Christine Kaufmann | Andreas Scherer | Anselm Schneider | Rolf H. Weber

Das Potential von Menschenrechten als Element der 'Corporate Governance' steht im Zentrum dieses Projekts.



### 1.6 Investitionsverträge und Menschenrechte

Katja Gehne | Christine Kaufmann

Das Projekt analysiert gegenwärtige Modelle von Stabilisierungsklauseln in Investitionsschutzverträgen und ihre potentielle oder tatsächliche Auswirkung auf Menschenrechte. Es geht darum, eine gute Praxis im Umgang mit Stabilisierungsklauseln aus der Perspektive von Menschenrechten und Wirtschaftsinteressen zu identifizieren.



### 1.7 Verbindung von Corporate Governance und WTO-Recht: Verhindern von Korruption im öffentlichen Beschaffungswesen

Susan Aaronson | Rodwan M. Abouharb | Susan Brown-Shafii

Die Korruption im Beschaffungswesen der öffentlichen Hand wird aus der Perspektive von Corporate Governance betrachtet. „Corporate Governance“ betrachtet und erkundet welche Rolle das WTO-Übereinkommen über öffentliches Beschaffungswesen (GPA) spielen könnte.

